



Sei ein
Hoffnungsträger



**März
2026**

BE-BERICHT



**Buch
evangelisation**



ANGEDACHT

„Sie aber schwiegen ...“

Diese Bemerkung steht im Zentrum eines kurzen Abschnitts in Markus 3,1–6. Sie – das sind die Schriftgelehrten und Pharisäer, wie aus Markus 2,16 und 24 deutlich wird. Vermutlich erfüllt von einer grossen Portion Neid beobachteten sie, wie Jesus bei den Menschen immer mehr Anklang fand.

Er heilte Kranke, verbrachte Zeit mit Randgruppen und ernährte sie geistlich. Jesus wurde mit jedem Tag beliebter. Die Pharisäer machten sich auf die Suche nach einem Fehlverhalten Jesu. An einem Sabbat wurden sie fündig. Der Tag des HERRN war von ihnen mit so vielen kleinen Regelungen belegt worden, dass für normale Gläubige das alltägliche Leben kaum noch möglich war. Als Jesus mit seinen Jüngern durch die Felder ging und diese ein paar Ähren zerrieben und die Körner assen, sahen die Pharisäer darin den erhofften Fauxpas.

Doch es kam aus ihrer Sicht noch besser. In der Synagoge beobachteten sie genaustens, ob Jesus es wirklich wagen würde, am Sabbat einen Mann mit einer verdorrten Hand zu heilen. Jesus aber hatte den inneren Drang, diesem Menschen zu helfen. Darum fragte er die Anwesenden: „Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses, das Leben zu retten oder zu töten?“ (Markus 3,4)

Ihr verhärtetes Herz erkannte nicht die fürsorgliche Liebe Jesu zu diesem Mann. Ihr Neid stand ihnen im Weg, Jesus als Heiland und Erlöser anzuerkennen. Sie aber schwiegen. Diese Reaktion löste bei Jesus Gefühle aus. Er empfand Zorn und Betrübniß und stellte dem Gelähmten die Hand wieder her.

Die Pharisäer besuchten den Gottesdienst an diesem Sabbat nicht, um Gott zu begegnen, sondern um ihre eigene Agenda zu verfolgen. Statt ihrem Schöpfer und Erlöser zu begegnen, schwiegen sie. Sie verließen das Haus Gottes, um sofort mit den Herodianern Jesu Tod zu beraten und zu planen. Wie konnten sie am Sabbat dieses Verhalten an den Tag legen?

Diese Geschichte zeigt, zu was wir Menschen fähig werden, wenn wir Neid in unserem Herzen zulassen. Schweigen wir, wenn Jesus uns auf Veränderung hinweisen möchte?

Ein demütiges Herz vor Gott ist heilsam, aber ein Schweigen aus verhärtetem Herzen kann uns für die guten Werke Gottes blind machen.

Dominic Bornand

B E - E R F A H R U N G

Auch wenn man viele Jahre schon von Haus zu Haus gearbeitet hat und viele Menschen kennt, gibt es immer wieder neue Begegnungen, die sehr spannend sind. Im Dezember arbeitete ich im Nachbardorf und begegnete einem älteren Herrn. Er sagte mir, er habe nicht viel Zeit, aber ein paar Minuten könne er mir geben. Am Stubentisch entdeckte ich eine Bibel, was mich natürlich sofort veranlasste, das Gespräch darauf zu richten. Er erzählte mir dann ein paar Dinge über sein Leben und dass sich während der Coronazeit seine Kirchgemeinde FEG spaltete.

Er wollte dann von mir einige Dinge über meine Arbeit wissen, worauf ich ihm unsere Bücher präsentierte. Ich stellte ihm auch die Zeitschrift Leben & Gesundheit vor. Er sagte mir dann, dass er eingedeckt sei und daher eigentlich nichts bräuchte. Ich erzählte ihm meine Bekehrungsgeschichte, worauf er mir berichtete, dass er damals einen Sohn in der Drogenszene verloren hat. Wir kamen nochmals auf die Bücher zu sprechen, worauf er grosses Interesse an der Serie Menschen in Gottes Hand zeigte. Er selber malte Bilder in einem ähnlichen Stil. Nach ungefähr 1½ Stunden fragte er mich, in welcher Kirche ich denn zuhause sei. Auf meine Antwort zuckte der Mann zusammen und sagte ganz nachdenklich, dass Jesus Christus den Sabbat nicht aufgehoben hat und der Sabbat immer noch rechtsgültig sei. Er hätte aber grosse Schwierigkeiten, das Halten des Sabbats in seinem Leben umzusetzen.


Anschliessend beteten wir, tauschten unsere Telefonnummern aus und verabschiedeten uns. In der Zwischenzeit haben wir 1- bis 2-mal telefoniert und auch per Whatsapp ein wenig geschrieben. Auch seine Frau ist in der Zwischenzeit zu uns nach Hause gekommen, da sie noch ein Buch wünschte. Ich möchte sie demnächst wieder aufsuchen und habe ihnen dies auch angekündigt. Dann möchte ich sie in die Gemeinde einladen. Bitte betet für dieses ältere Ehepaar.



Gott mit Euch

Röbi Camenzind

ZAHLEN & FAKTEN

Umsatzziel

Jahresziel 2025 | **600'000**  100%
Erreicht bis jetzt | **117'971** 19,7 %

Umsatzziel bis jetzt | **150'000**  100%
Erreicht bis jetzt | **117'971**  78,65 %

Zahlen & Fakten

	BE	Std.	Bücher	LuG	Total
Vollzeit (50 %/+)	7	591	15'465	6'752	22'217
TZ/TEL/SCH/KUZ	10	165	1'854	13'340	15'194
März 2026	17	756	17'319	20'092	37'411
März 2025	20	880	19'532	34'523	54'055
+/-	-3	-124	-2'213	-14'431	-16'644
Jan – März 2026	18	2'093	41'019	76'952	117'971
Jan – März 2025	20	2'271	50'989	85'292	136'281
+/-	-2	-178	-9'970	-8'340	-18'310

Missionsbericht

Druckerzeugnisse	2'759
Missionsbroschüren	342
ES-Bücher	49
Gebetsgelegenheiten	41
Bibelstunden	30
Interessenten bei Versammlungen	22
Taufen	0

AKTUELLES

Diesen Monat gibt es keine Neuigkeiten.

TERMINE

17.– 22.05.2026	BEMIWO	Wallis
08.06.2026	Schulungen	Wolfswinkel
31.08.2026	Schulungen	Wolfswinkel
07.09.2026	TeReSi	Krattigen
02. – 06.11.2026	Besuchswoche	

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren unserem Geburtstagskind herzlich und wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Beatrice Stricker (13.04.)

Doris Czettel (23.04)

Stephan Freiburghaus (29.04)